

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1962-02-03

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

3. Februar 1962

Lieber Rudolf, -

dies ist noch nicht der verheissene, eingehende und hochnotwichtige Brief, betreffend Band II. Stattdessen ist es neuerdings ein Zwischen- und Extrabriefchen, dem freilich das Eigentliche Schreiben sehr bald folgen wird.

In vielen schlaflosen Nächten habe ich mir einen Modus ausgedacht, der uns hinsichtlich jener Agnes E. Meyer fast sicher helfen wird. Als ersten (leider schon recht späten) Schritt muss ich der Multidame naturgemäss Band I gewidmet übermachen. Da es ausserdem hier noch gilt, einen wichtigen Herrn zu beschenken, erbitte ich expressestens 2 Exemplare unseres schönen Buches (habe Sieburg noch nicht gesehen, - mir sagt ja man nichts, mir schickt man ja nichts, mich lässt man ja geflissentlich im Zappendusteren!). Zween Bände also her, mit irrer Beschleunigung! Bin schon jetzt sehr dankbar.

Und wie Sie sich auf meinen grossen Brief freuen, das vermögen wohl Sie selbst nicht ganz zu ermessen. Nein, - wird der prächtig! Und inhaltsreich! Und voll von Schwierigkeiten und Hoffnungen und - mit einem Wort - interessant!

Bin im Besitz einer albernsten Grippe und kann mich nur wundern darüber, dass mir dennoch das Diktat so flott vonstatten geht. Talent ist Talent, und dagegen kann auch Inge Jens nichts machen. Hatte einen langen Brief an sie entworfen, in dem ich ihr weniger ihre albernsten und fast in keinem Punkte stichhaltigen Nörgeleien, als den schandbaren Vertrauensbruch vorwarf, den sie an uns begangen, und der ihr übrigens fast gar keine Freunde machen wird inmitten der Kollegenschaft von der literarischen Kritik. Finde vorübergehend, das Schreiben sei zu ehrenvoll für das Wesen, und wer nun einmal von der Nibelungentreue erfasst ist und davon zehrt, mit dem soll man gleich gar nicht reden. Ganz genau weiss ich es aber noch nicht, ob ich das treffende Schriftstück nicht doch noch versende.

Und "Olympia" auf der Leinwand? Grenzen gibt es wohl überhaupt nicht mehr! Gut, dass Sie für alle Fälle den Lehmbruck auf die Fährte setzten.

Bin jetzt zu heiser und schliesse abrupt als die Ihre:

